

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neu- bürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
in Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
in sonstigen Inlän-  
d. Verkehr M. 1.25; dazu  
je 20 J. Postgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sowie Einzelverkäufer.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 5 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 10.  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 199.

Neuenbürg, Mittwoch den 14. Dezember 1910.

68. Jahrgang.

## Rundschau.

Der Reichstag hatte am Samstag einen großen Tag. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hat zur Einleitung der Staatsdebatte zwei Reden, die erste über die innere, die zweite über die äußere Politik, gehalten, deren jeder eine außerordentliche politische Bedeutung zukommt. Die Rede über die innere Politik war die längste, die Hr. v. Bethmann gehalten hat, seit er Reichskanzler ist. Er sprach über eine Stunde und die rhetorische Leistung ist beachtenswert, namentlich wenn man bedenkt, daß Hr. v. Bethmann Hollweg erst Samstag nach durch- jahrener Nacht von der Hofjagd bei Hannover zurückgekommen ist. Er hob zunächst hervor, daß die Finanzlage des Reiches durch die neue Reichsfinanzreform sich wesentlich gebessert und daß damit der Grund gelegt sein dürfte zu einer dauernden Sanierung unserer Finanzlage. Der Kanzler besprach die durch Gesetz festgelegten Forderungen für intakte Aufrechterhaltung der Stärke und Schlagfertigkeit unseres Heeres, verweist auf die großen sozialpolitischen Gesetze, die noch vom Reichstage zu erledigen sind und erörtert alsdann in längeren Ausführungen unsere Wirtschaftspolitik, an deren bewährten Grundlagen er mit allem Nachdruck festhalten werde, und streift nunmehr die bisherigen Wahllegationen, mahnt die Parteien, sich nicht zu zerstreuen und hebt hervor, auch der Wunsch der bevorstehenden Wahlen wird verfliegen und wie diese Wahlen auch ausfallen werden, eine Sditterdämmerung wird nach ihnen nicht anbrechen. Er betont, mit irgend einer Partei könne sich er (der Kanzler) nicht identifizieren. Er mache sich nicht zum Werkzeug der Machtpolitik irgend einer Partei, welcher Seite sie auch angehören möge. Die Regierung könne im Lande nicht den Eindruck aufkommen lassen, als bedürfe sie eines besonderen Ansporns bei ihren Aufgaben zum Säuge der staatlichen Ordnung. Der Kanzler wendet sich dann der Sozialdemokratie zu, die er verantwortlich macht für die Ausschreitungen gegen die Monarchie und die Ordnung. Nach der Ansicht des Kanzlers wird durch die Sozialdemokratie ein Dünkel großgezogen, der sich in Auflehnung gegen die Ordnung umkehrt. Der Behauptung, daß die Noabiter Unruhen provoziert worden seien, setzt er die öffentliche Anerkennung entgegen, daß die Polizei in Noabit ihre Pflicht getan habe. (Der Kanzler wird an dieser Stelle durch leidenschaftliche Jurose von links wiederholt unterbrochen.) Er spricht sich in Übereinstimmung mit der Auffassung des Fürsten Bülow dahin aus, daß Ausnahme-gesetze nicht nötig seien. Das deutsche Volk kann von der Sozialdemokratie wohl versichert werden, aber ihr politisches Endziel lehnt es in seinem Herzen ab. Es ist aber Pflicht des Staates, fährt Redner fort, alle geschwirdigen Angriffe auf seine Ordnung unter Anwendung aller gesetzlichen Mittel mit nachdrücklichster Energie niederzuschlagen und diese Energie wird wachsen mit der Heftigkeit des Angriffes. Von großer Wichtigkeit und in liberalem Sinn erfreulich ist die unumwundene Erklärung des Reichskanzlers, daß er kein schwarz-blauer Kanzler sein wolle. Ja, Hr. v. Bethmann Hollweg ging sogar so weit, daß er, als die Sozialdemokraten ihm zuriefen, er diene den Junkern, ihnen zur Antwort gab: „Ich diene den Junkern so wenig wie ihnen.“ Diese Erklärung ist um so bedeutsamer, als Hr. v. Heydebrand, der Führer der preussischen Konservativen, sich bereits vollkommen als Herr und Gebieter der Regierung aufspielt und neulich in der Kaiserdebatte mit herrlich ausgestrecktem Finger den Reichskanzler zur Rede gestellt hat, warum er keine Ausnahme-gesetze gegen die Sozialdemokratie erlasse. Auf diese Forderung erteilte der Reichskanzler am Samstag Hr. v. Heydebrand eine formelle Abfuhr. Er schloß seine Rede mit den Worten, die den Verfall der Linken fanden: „Vorschläge zu Ausnahme-

gesetzen mache ich Ihnen nicht!“, und das ist ein vom liberalen Standpunkt erfreuliches Ergebnis der Rede des Hrn. v. Bethmann Hollweg. Mit großer Entschiedenheit wandte sich der Reichskanzler gegen die Sozialdemokratie, und er suchte insbesondere die Erzesse von Noabit gegen sie auszubenten, für die er ihr die moralische Verantwortung zuschob. — Von außerordentlicher Bedeutung ist auch die zweite Rede des Reichskanzlers, die sich mit der auswärtigen Politik beschäftigte. Im Verlaufe dieser Rede gab Hr. v. Bethmann Hollweg zwei Erklärungen über das Verhältnis Deutschlands zu England und zu Rußland ab. Da er diese Erklärungen verlas, während er den übrigen Teil der Rede frei sprach, so geht schon daraus hervor, daß der Text dieser Erklärungen vorher genau festgelegt worden ist, und es wird offiziös mitgeteilt, daß die Erklärungen in London, beziehungsweise Petersburg vorher mitgeteilt worden sind. Aus der auf England bezüglichen Erklärung geht hervor, daß zwischen der englischen und deutschen Regierung tatsächlich Verhandlungen über die Beschränkung der Flottenrüstungen geführt worden sind. Die Tatsache dieser Verhandlungen ist von deutscher Seite bisher noch niemals mit solcher Offenheit zugegeben worden. Die Verhandlungen scheinen auch nicht endgültig abgeschlossen zu sein, denn aus der verlesenen Erklärung geht hervor, daß wohl ein unverbindlicher Gedankenaustausch stattgefunden hat, daß aber England formelle Anträge nicht gestellt hat. Solche Anträge können also immer noch in einem späteren Zeitpunkt gestellt werden. Man kann also immer hoffen, daß ein solcher deutsch-englischer Vertrag, der für den Weltfrieden eine Wichtigkeit ohnegleichen haben würde, vielleicht doch noch einmal zustande kommt. In der Erklärung, die der Reichskanzler dann über die deutsch-russischen Beziehungen verlas, wird über das Resultat der Potsdamer Entrevue berichtet, und es findet sich hier gleich zu Anfang die hochwichtige Feststellung, daß die beiderseitigen Regierungen sich in keinerlei Aktionen einlassen werden, die eine aggressive Spitze gegen einen der beiden Staaten richten. Deutschland und Rußland haben sich wieder einmal verpflichtet, keinen Krieg gegeneinander zu führen und auch an keinem Krieg teilzunehmen, den ein anderer Staat gegen Deutschland oder Rußland würde führen wollen. Dieser Passus in der Erklärung des Reichskanzlers wird besonders in Frankreich zu denken geben. Von großer Bedeutung ist ferner die Mitteilung des Reichskanzlers, daß Deutschland und Rußland sich für den status quo auf dem Balkan engagiert haben und keine Politik unterstützen werden, die auf Störung des bisherigen Zustands ausgeht. Die unruhigen Elemente auf dem Balkan wissen also jetzt, daß sie auf Rußlands Unterstützung nicht mehr rechnen können. Es stellt, so urteilt die „Neue Freie Presse“, der deutschen auswärtigen Politik ein gutes Zeugnis aus, daß der Reichskanzler über die Beziehungen zu England und zu Rußland so günstiges berichten konnte, und nach Jahren des Mißgeschickes scheint für die deutsche auswärtige Politik nun endlich wieder einmal eine Zeit der Erfolge gekommen zu sein.

Berlin, 13. Dez. Im Reichstag hat heute die Fortschrittliche Volkspartei folgende Interpellationen eingebracht: Ist der Herr Reichskanzler bereit, angesichts der schweren Mißstände, die sich aus der Besteuerung von Zündwaren für die beteiligte Industrie und Arbeiterschaft wie für die Verbraucher ergeben haben, die Aufhebung des Zündwarensteuergesetzes vom 15. Juli 1909 in die Wege zu leiten?

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft beging am Sonntag ihr 25jähriges Jubiläum durch eine in Berlin abgehaltene Festtagung.

Die englischen Parlamentswahlen wiesen bis Sonntag früh folgendes Ergebnis auf: Gewählt 226 Unionisten (Konservative), 186 Liberale,

62 irische Nationalisten und 32 Arbeitervertreter. Die bisherige konservative Opposition marschiert also noch immer an der Spitze und es nimmt sich daher einigermaßen komisch aus, wenn Regierungsmitglieder und liberale Parteiführer davon sprechen, daß die Konservativen eine völlige Niederlage verzeichnen müßten. Jedenfalls werden sich die Liberalen im weiteren Verlaufe der Wahlkämpfe tüchtig anzu- strengen haben, wenn sie selbst nur ihre bisherige Vertreterzahl im Unterhause — 275 Köpfe — ge- wahrt sehen wollen.

Die jüngste türkische Anleihe ist in der türkischen Kammer sehr eifrig erörtert worden. Der Großwesir erläuterte das Vorgehen der Regierung bei der Anleihe, wobei er die Freundschaft zu Frank- reich betonte. Er erklärte, daß die englische Re- gierung sich nicht in die Anleihestage eingemischt habe, und drückte sein Erstaunen aus über die Behauptung, daß der Ankauf der deutschen Kriegsschiffe Ver- stimmung hervorgerufen habe, da doch die Türkei Schiffe kaufen könne, wo sie wolle. Der Großwesir widerlegte die Behauptung, daß die Politik der Türkei auf dem Balkan mehr den Bulgaren zuneige und gegen Griechenland Schroffheit zeige. Der Groß- wesir stellte fest, daß in der Kretafrage eine Besserung eingetreten sei. Am Schlusse der fünfständigen Rede erscholl lebhafter Beifall.

New-York, 11. Dez. Der Bau von zwei Kriegsschiffen soll in diesem Jahr begonnen werden, und der Marineminister schlägt vor, diese mit sechs oder acht 40-Zentimeter-Geschützen zu be- waffnen. Außerdem beabsichtigt man, in die neuen Kriegsschiffe nicht mehr Turbinen zu bauen, da diese sich bis 30 Prozent teurer erwiesen haben, und zu den alten Dampfmaschinen zurückzukehren.

Lille, 13. Dez. Die hiesige Polizei hat gestern abend die beiden deutschen Bankbeamten Rich. Krause und Fritz Giese verhaftet, die vor kurzem der Deutschen Bank 73 500 M. entwendet hatten. Nachdem sie sich in Belgien und England aufgehalten hatten, waren sie vor 5 Tagen nach Lille gekommen und hatten hier unter falschem Namen Wohnung genommen. Sie begingen die Unflughet, zum ersten- mal an ihre Frauen mit Angabe ihrer Adresse zu schreiben. Die Berliner Staatsanwaltschaft wandte sich telegraphisch an diejenige von Lille, die die beiden Defraudanten verhaften ließ. Krause und Giese hatten nur noch 575 Fr. bei sich.

Mailand, 13. Dez. Die Zeitungen bringen beruhigende Nachrichten über das Unwetter in der Lombardei. Nur bei Mantua steigt das Wasser noch in bedrohlicher Weise.

## Württemberg.

Stuttgart, 13. Dez. Wie der „Schwäbische Merkur“ hört, beabsichtigt der König im Laufe des Januars nächsten Jahres sich auf mehrere Wochen nach Kap Martin zu begeben, wo er bekanntlich schon zweimal mit erfreulichem Erfolg für seine Gesundheit weilte.

Stuttgart, 12. Dez. Die vor kurzem bekannt- gegebene Idee, aus Anlaß der silbernen Hoch- zeit des Königspaares mit dessen Zustimmung eine das ganze Land umfassende Wohltätigkeitsaktion in Gestalt eines allgemeinen Verkaufstags von Blumen ins Werk zu setzen, dessen Erträgnis als eine Festgabe des Volkes zu überreichen wäre, hat im ganzen Lande sympathische Aufnahme gefunden. Das unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrats Dr. v. Doertenbach zusammengetretene Komitee hat als Blumen dieses Mal Nelken in verschiedenen Farben gewählt. Der Blumentag selbst soll so gelegt werden, daß das Ergebnis am eigentlichen Hochzeitstag, am 8. April, dem Königspaar überreicht werden soll. Das Datum wird in Kürze bekannt gegeben. Ein großer Landesausichuß wird zunächst gebildet werden, dem aus jedem teilnehmenden Orte je 2 Damen und Herren angehören sollen, die ihrerseits die Ortsaus-

schiffe ins Leben rufen sollen. Durch eine schriftliche Umfrage wird festgestellt, welche Städte und Orte im Lande sich an dem gemeinsamen Verkaufstag beteiligen können und wollen. Weitere Auskünfte werden von dem Vorsitzenden des inneren Ausschusses Hrn. Dr. Georg v. Doertenbach und Hrn. O. F. Hoppe erteilt.

Stuttgart, 12. Dez. Für die Errichtung des württ. Reformationsdenkmals hat der König einen Beitrag von 1000 M. gestiftet.

Stuttgart, 12. Dez. Die Landtagserversammlung für den Bezirk Heilbronn ist auf Mittwoch 11. Januar kommenden Jahres festgesetzt worden.

Stuttgart, 12. Dezbr. Bei den Stuttgarter Bürgerauswahlwahlen wurden 6 Sozialdemokraten (Mattutat, Fischer, Sämann, Behr, Leidhardt, Ruprecht) gewählt, ferner 4 Nationalliberale (Bauer, Cannstatt, Harschau, Untertürkheim, Vaurat, Hofsader, Geometer Hofingen), 2 Volksparteiler (Wöhrwag, Böttler), 1 Konfessionslose (Oberfinanzrat Müller) und 1 Angehöriger des Zentrums (Landtagsabg. Graf).

Stuttgart, 13. Dez. Graf Zeppelin ist bekanntlich vor kurzem zum Ehrenbürger der Stadt Baden Baden ernannt worden. Heute nachmittag hat nunmehr eine Abordnung des Stadtrats, bestehend aus Oberbürgermeister Fischer, Bürgermeister Dr. v. St. George und Stadtrat Jung, dem Grafen die kunstvoll ausgeführte Urkunde in der Villa des Grafen feierlich überreicht.

Bernhausen, 12. Dezbr. Heute nacht wurde hier der 18jährige Gottlob Luz im „Anker“ von einem Unterstelminger Korbmacher namens Weber, einem Halbkrüppel, durch 2 Messerstücke, einen in den Hals und einen in das Herz gestochen. Der Sterbende konnte noch seinen Täter bezeichnen. Der Tod trat alsbald ein. Der Mörder ist verhaftet, er hat sich vor kurzer Zeit ebenfalls als Messerheld gezeigt.

Göppingen, 13. Dez. In Ubingen erlitten mehrere Personen, darunter einige Kinder, nach dem Genuß von Backwerk, das mit Margarine hergestellt wurde, heftige Brechdurchfälle. Eine einstliche Gefahr für die Erkrankten besteht nicht. Untersuchung ist eingeleitet.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Aus der Bezirksratsitzung am 12. Dezember 1910.) Das Wirtschaftsrecht des Adlerwirts Schöndhaller in Feldbrennach wird auf einen Saalerweiterungsbau ausgedehnt. Die Uebernahme der Witwe Silberfein'schen Weinwirtschaft in Neuenbürg durch deren Sohn Karl Silberfein, Metzgermeister, wird genehmigt. Ein Besuch des Friedrich Schrafft, Landwirts in Rälbermühle, Gde. Wildbad, um Ausdehnung seiner auf den Sommermarkt beschränkten Wirtschaftskonzession auf das ganze Jahr soll in nächster Sitzung öffentlich mündlich verhandelt werden. Gastwirt Christian Kempf in Wildbad erhält — wie seither — die Erlaubnis zum Ausschank von Wein, Bier, Branntwein und nicht geistigen Getränken in den Gartenanlagen beim Kurtheater daselbst während der Saison. Den örtlichen Schulkassen in Dobel, Neusatz und Rotensol werden zur Verbesserung ihrer Ortsbibliothek entsprechende Beiträge verwilligt. Einige Bezirksstraßenwächter bitten um Bewilligung einer Zulage zu der Invalidenrente. Dem Gesuch soll erst näher getreten werden, wenn die Frage der staatlichen Regelung der Pensionsberechtigung der Gemeinde-Unterebeamten entschieden ist. Mit der Vertretung des Sparkassen-Kontrolleurs in Verbindungsfällen wird dessen Gehilfe betraut. Die Zinsen aus der Stiftung des aufgelösten Wagnereiwesens werden an 4 Personen gleichmäßig verteilt.

Salmbach, 14. Dez. Am gestrigen Sonntag feierte hier der Bezirks-Veteranenverein Langenbrand seine Champagnyfeier unter sehr zahlreicher Beteiligung, auch seitens der Militärvereine Grunbach und Langenbrand und des Sängerknabens Salmbach. Letzterer Verein erfreute durch vorzüglichen Vortrag mancher Lieder. Veteran Schultheiß Fischer-Salmbach begrüßte die Versammlung. Hr. Pfarrer Gayler-Langenbrand führte in der Festrede den Zuhörern das große Jahr 1870 und seine herrlichen Errungenschaften vors Auge und gab später noch Proben von „Aus meinem Feldpredigerleben 1870/71 von † Heinrich Köhler“, in denen die denkwürdigen Heldentaten der Württemberger bei Champagny-Billiers am 30. November und 2. Dezember 1870 aufs ergreifendste geschildert werden. Hr.

Oberförster Dr. Eberhard Langenbrand sprach auf die Helden des großen Jahres und brachte den anwesenden Veteranen sein Hoch dar. 14 waren es, aus den Gemeinden Biefelsberg, Grunbach, Kapfenhardt, Langenbrand, Salmbach und Schöndberg. Einige hatten leider daheim bleiben müssen. Dr. Löwenwirt Walz bewirtete die Veteranen mit Röhrlater, der ihnen besser mundete, als der ewige Hammelbraten vor Paris. Tags zuvor hatten mehrere der Gemeinden ihre Veteranen, soweit es nicht schon am Sedanstage geschehen war, durch Ueberreichung eines Geldgeschenks geehrt. Die ganze Feier verlief aufs Schönste und hochbefriedigt schieden die Veteranen, aber auch mit der ersten Frage: Wer von uns wird in 10 Jahren noch leben?

Pforzheim, 12. Dezbr. Die hiesige Polizei verhaftete den Tagelöhner Georg Ruf aus Dobel, der sich bis zur Bewußtlosigkeit betrunken hatte, schaffte ihn ins Gefängnis und brachte ihn von dort ins Krankenhaus, wo er an Alkoholvergiftung starb.

Pforzheim, 13. Dezember. Zur Arbeiterbewegung. Die badische Regierung verwahrt sich in einer Erklärung der Karlsruher Zeitung entschieden gegen den Vorwurf der hiesigen Fabrikanten, daß sie es an dem notwendigen Schutz der hiesigen Arbeitswilligen habe fehlen lassen. Sie weist darauf hin, daß von Fabrikantenseite es schon im Oktober als wünschenswert erklärt worden sei, den Betrieb sämtlicher Fabriken aus geschäftlichen Rücksichten auf einige Zeit ganz einzustellen.

### Reklameteil.

#### Gut bürgerliche

## Schuhwaren

kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei

### Ferd. Schäfer, Pforzheim

Teleph. 1959. Ecke Marktplatz, Schlossberg 1.

Siehe zweites Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Oberamt Neuenbürg.

## Bekanntmachung

### betreffend die neue Kaminfeger-Taxordnung für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Der Bezirksrat hat durch Beschluß vom 12. September ds. Js. nach Vernehmung der Gemeinderäte des Bezirks folgende am 1. Januar 1911 in Kraft tretende neue Taxordnung aufgestellt.

Für die Reinigung und Untersuchung der besteigbaren und unbesteigbaren Kamine sind folgende Gebühren zu entrichten:

1. für jedes einzelne Kamin eine Grundtaxe von 20  $\text{f}$ ; außerdem

2. für jedes einzelne Stockwerk, auch Untergeschoß und Zwischengeschoß, durch welches das Kamin führt oder welches den Kaminschoß oder Einheitswinkel enthält, eine Ergänzungs-taxe von 5  $\text{f}$ .

Der Dachstock, einschließlich eines Aniestocks ohne Unterschied der Höhe und ohne Rücksicht darauf, ob sich in demselben eine Dachwohnung befindet oder nicht, wird nicht als Stockwerk i. S. des Abs. 1 gezählt; es darf keine Gebühr für denselben angerechnet werden.

Ebenso darf für die erforderliche Reinigung eines Einheitswinkels nebst Kaminschoß oder eines Vorkamins, ferner für das Reinigen, Wegnehmen und Wiederanbringen einer Kaminab-schlußklappe oder eines sonstigen Kaminab-schlusses bei besteigbaren Kaminen eine besondere Gebühr nicht berechnet werden.

Es darf hienach die Reinigungsgebühr betragen bei einem

1stockigen,	2stockigen,	3stockigen,	4stockigen Gebäude
25 $\text{f}$	30 $\text{f}$	35 $\text{f}$	40 $\text{f}$

Beginnt das Kamin schon im Untergeschoß, so zählt dieses bei der Berechnung als Stockwerk mit.

3. Für Reinigen einschließlich des etwa nötigen Ausbrennens und Wiederanbringens von Herdröhren und Ofendröhren im Sinne des § 7 der Kaminfegerordnung, wosfern dieselben senkrecht gemessen 1 m oder mehr lang sind, für das Stück 5  $\text{f}$ .

Diese Gebühr ist auch für Dachstockwohnungen zu entrichten.

4. Bei geschleiften Kaminen ist die Taxe nur für dasjenige Kamin zu berechnen, welches den Rauch des geschleiften Kamins aufnimmt; bei letzterem bloß bis zur Einmündung ins Hauptkamin.

5. Für gesondert stehende Backöfen, sowie Hausbacköfen

mit eigenem Kamin in der Höhe von nur 1 Stockwerk beträgt die Reinigungsgebühr im ganzen nur 15  $\text{f}$ .

6. Für das Ausbrennen und nachherige Reinigen der unbesteigbaren Kamine darf der doppelte Betrag der oben unter Ziffer 1 und 2 festgesetzten Taxe berechnet werden, also bei

1stockigen,	2stockigen,	3stockigen,	4stockigen Gebäuden
50 $\text{f}$	60 $\text{f}$	70 $\text{f}$	80 $\text{f}$

je einschließlich der in §. 2 Abs. 3 genannten Nebenrichtungen. Liefert der Kaminfeger das Material zum Ausbrennen, so hat er hiesfür pro Kamin 15  $\text{f}$  anzusprechen.

Diejenigen Hausbesitzer, welche die Reinigung außerhalb der gewöhnlichen Arbeitszeit (Winters vor 7 Uhr, Sommers vor 6 Uhr morgens und 7 Uhr abends) ausdrücklich verlangen, haben für das Haus bezw. den selbständigen Hausteil je einen Zuschlag von 40  $\text{f}$  zu entrichten.

Die Gebühren dürfen nur vom Gebäudebesitzer oder dessen Stellvertreter erhoben werden, welchem der Kaminfeger eine Zusammenstellung der Gebühren für die einzelne Reinigung nach dem vom Oberamt festzustellenden Formular zu übergeben hat.

Auf Verlangen der Gebäudeeigentümer oder deren Bevollmächtigter ist der Kaminfeger gehalten, einen Kaminlehrevertrag auf der Grundlage vorstehender Bestimmungen, wobei den besonderen Verhältnissen des Falls, z. B. geringe Benützung, Rechnung getragen werden kann, abzuschließen.

Auch haben die Kaminfeger einen Tarif bei sich zu führen, denselben auf Verlangen vorzuzeigen und zu erläutern.

Abdrücke vorstehender Taxordnung werden den Ortsvorstehern in entsprechender Anzahl zugehen.

Den 7. Dezember 1910.

Oberamtmann Hornung.

### Neuenbürg.

## Für das Reformations-Denkmal

sind eingegangen und werden dankend quittiert ff. Gaben:

Aus Langenbrand: J. E. 1,50 M., F. 1 M., E. 5 M., Oberf. Dr. E. 2 M., Forstamtm. G. 2 M., Schulth. R. 1 M., G. H. 3 M.; aus Kapfenhardt: Schulth. D. 50  $\text{f}$ , W. H. 1 M., F. W. 1 M.; aus Salmbach: Schulth. F. 50  $\text{f}$ ; aus Engelsbrand: Gwefl. Sp. 50  $\text{f}$ , R. N. 50  $\text{f}$ ; aus Herrenalb: 26 M. vom evang. Gemeindeabend; aus Neuenbürg: Bez.-Rot. R. 3 M., Priv. W. 1 M., R. 1 M., im Opfer 1 M., U. E. 20 M.; zus. 71,50 M. (Im Ganzen 292 M.)

Den 13. Dezember 1910.

Dekan Uhl

Agf. Forstämter Meistern und Wildbad.

## Nadelholz-Stangen-Verkauf

am Donnerstag, 22. Dez. d. J., nachmittags 3 Uhr

in Wildbad im Gasthof zur „alten Linde“ aus Staatswald Nefebaltenrich des Forst Meistern, 8 km vom Bahnhof Wildbad, und aus Staatswald Stoffelsmühl des Forst Wildbad, 4 km vom Bahnhof Wildbad:

Bestände: 325 Ia, 167 Ib, 208 II., 65 III. R.; Hagstangen: 441 L., 828 II., 863 III. R.; Hopfenstangen: 3190 L., 1535 II., 10 III., 1750 IV., 1085 V. Rl.

Los-Verzeichnisse unentgeltlich von den Forstämtern.

### Rotensol.

## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen

am 15. ds. Mts., nachm. 2 Uhr gegen Barzahlung eine

## Kuh

zum Verkauf. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher König.

### Neuenbürg.

Ca. 15 Ztr. unberognetes

## Heu

hat zu verkaufen

Jat. Gremmer, Schleifmühle.



## Oberamtsparkasse Neuenbürg.

Gemäß § 41 Abs. 6 der Satzung der Oberamtsparkasse wird hiemit bekannt gegeben, daß der Bezirksrat für vorübergehende Verhinderungsfälle des Oberamtspflegers den Gehilfen desselben, **Schäfer**, in widerruflicher Weise zum **Stellvertreter des Kontrolleurs der Oberamtsparkasse** bestellt hat. Die Gegenzeichnung des Schäfer ist auf Spareinlagen und Kapitalzinsen beschränkt.

Den 13. Dezember 1910.

Oberamtsparkassier:  
Holzapfel.

Feldrennach.

## Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindefeld Abt. 10 Hummelwiese kommen folgende Holzsortimente zum Verkauf

am **Donnerstag den 15. ds. Mts.,**  
vormittags von 10 Uhr an

auf hiesigem Rathaus:

12 St. eichen Stammholz	IV. u. VI. Kl. mit	4,75 Zm.
1 " buchen	dto. V. Kl. mit	0,89 "
5 " tannen	dto. I. " "	14,56 "
50 " "	dto. II. " "	79,39 "
126 " "	dto. III. " "	118,90 "
79 " "	dto. IV. " "	50,19 "
52 " "	dto. V. " "	22,70 "
30 " "	dto. VI. " "	18,21 "
7 " tannene Bauhölzer	II. Kl.,	
4 " eichene dto.,		
32 " tannene Ausschusshölzer,		
16 Nm. buchen Prägelnholz,		
6 " eichene dto.,		
43 " tannen und forchen dto.		

Hierzu werden Liebhaber eingeladen.

Den 10. Dezember 1910.

Gemeinderat.

## Pfaffs Nähmaschinen



sind die besten für  
Haushaltung u. Ge-  
werbe,  
zur Kunststickerei  
vorzüglich geeignet,  
empfiehlt als bestes und  
praktisches

**Weihnachts-  
Geschenk**

**Eugen Müller, Feinmechaniker**  
Wilferdingen.

## Darlehen vom Selbstgeber

gegen Ratentrückzahlung an solvente Personen zu vergeben.

**Hypotheken und Betriebskapitalien**

durch das

**Bau- und Hypotheken-Büro Nürnberg,**

Rückertstr. 6.

Vertreter überall gesucht!

Neuenbürg.

: Reparaturen in:  
**Gold- und  
Silberwaren**

prompt und billig.

NB. Auch nehme Bestellungen  
auf neue Waren entgegen.

**Ludwig Pross.**

## Trifot-Neste

zu Unterzügen,  
Besatzstoffe und Ränder  
liefert billigst

**Eugen Hansch,**  
Trifotagen,  
Besigheim.

## Weihnachtsgeschenke

Weihnachten, die schöne Zeit,  
steht diesmal im Zeichen Streit.  
Doch deswegen darf nicht weinen  
eines unserer lieben Kleinen.

Trotzdem kommt, was schert  
sich aus,

's Christkindlein in jedes Haus:  
Denn bei mir, da sind zu haben  
Recht viel schön' u. billige Gaben.

Druckereien für die Kinder  
(Schönes Spiel im kalten Winter),  
Ganz besonders Schularbeiten,  
Alles nur für wenig Geld.

Weiter noch empfehl' ich dente  
Prieselbäume, Tintenzeug  
und auch schönes Tischspiel  
kann man billig haben hier.

**Fr. Heitzelmann,**  
Sapier- u. Schreib- u. dgl.,  
Neuenbürg a. d. Enz.

Weihnachtskarten,  
Wärchen- u. Bilderbücher,  
Farbensachteln f. Schüler,  
Ia. Cigarren u. Cigaretten.

**Ausnahme-  
weise  
günstige Gelegenheit  
zur Renovierung.**

1 kompl. mahag. Salon,  
1 " eich. Schlafzimmer,  
1 einzel. Büffet, verschied.  
Divans,  
großer Posten zurückge-  
setzter Vorhänge,

sämtliches wird zu billigen  
Preisen abgegeben.

Näheres

Holzgartenstr. 5, Pforzheim.

Neuenbürg.

## Bügeleisen,

Butter-, Hack-, Reib- und Nudelmaschinen,  
Wasch- und Wringmaschinen,  
Haushaltungswagen,  
div. Rodelschlitten, Schlittschuhe,  
Christbaumständer usw.

empfiehlt

**Theodor Weiss,**

Inh.: **Martin Lutz, Eisenhandlung.**

## Pelze

empfiehlt als

passendes Weihnachts-Geschenk  
in reichster Auswahl

**Elisabeth Möckel,**

Pforzheim, Bahnhofstraße 2.

Pelze sind im Preise bis zu 20% ge-  
stiegen und verkaufe ich solche, so lange Vorrat,  
noch zu alten Preisen.

## J. Aimann, Pforzheim

Leopoldstrasse bei der Rossbrücke

Spezialgeschäft für Südweine u. Südfrüchte.

Eigener direkter Import von den Produktionsländern.

Transit-Lager in der badischen Zollhalle in Pforzheim.

Auf Weihnachten empfehle mein grosses Lager in

## Südweinen und Südfrüchten.

**Ia. Tischweine, feinste Dessert- und Krankenweine:**

Rotweine, à Liter oder  $\frac{1}{4}$  Flasche Mk. —.80, 1.— und 1.20.

Weissweine, à Liter Mk. 1.—, 1.20.

Samos, gelber Süsswein,  $\frac{1}{4}$  Flaschen Mk. 1.—.

Samos-Muskat Mk. 1.20. Samos, 10jährig, Mk. 2.—.

Sarona, Süsswein, Mk. 1.20. Blutwein, süß oder herb, Mk. 1.50.

Camarite, kräftiger Rotwein, Mk. 1.60.

Achaja Malvasier, Mk. 1.80. Achaja Mawrodaphne Mk. 1.80.

Chios Mk. 1.50. Griech. Tokajer Mk. 1.50.

Perle von Hebron, hochfeiner Süsswein Mk. 1.80.

Jerusalem Weisswein Mk. 1.20. Wermuthwein Mk. 1.80.

Malaga,  $\frac{1}{4}$  Flaschen Mk. 1.60, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—.

Alter Portwein Mk. 2.— bis 3.—. Sherry Mk. 2.— bis 3.—.

**Cognacs, extrafeine Liköre, Rum, Arac** von billigst bis feinst.

**Bordeaux-Weine, Champagner** in allen Preislagen.

Feinste Tafelfeigen, Datteln, Mandeln, Citronen, Orangen,

Almeria- und Goldtrauben, alle Sorten Nüsse usw.

Ich bitte bei Bedarf um gef. Aufträge.

Hochachtungsvoll

**J. Aimann, Pforzheim**

Leopoldstrasse 26 (bei der Rossbrücke).



**Kostüm-Fabrik** für Theater und Karneval  
**Verleih-Institut** Kunstgewerbl. Ateliers  
**Adolf Leiser** STUTTGART  
 Holzstr. 8 Tel. 2228  
 Bietet in 3 Stockwerken mehr als 15 000 Kostüme f. Herren, Damen u. Kinder zu jeftlichen Zwecken. Historische National- und Fantasie-Kostüme, Trachten, Uniformen, Rüstungen usw. Versand prompt.  
 Bedeutendstes Unternehmen dieser Branche!

Spezialität: Ausstattungen grossen Stils! Festzüge etc. im II. Stock: Ausstellung unserer hervorragenden Saison-Novitäten!  
 Neu-Anfertigung bei feinsten Ausführung in kürzester Frist. Grösstes u. leistungsfäh. Haus Südwestdeutschlands.



Bronze-Medaille. Karlsruhe 1878. Ehren-Diplom Karlsruhe 1881.

## Ein Schirm

ist das schönste, praktischste und nützlichste  
**Weihnachts-Geschenk**

für eine Dame, Herrn oder Kind, und finden Sie die größte, beste und gediegenste Auswahl zu den billigsten Preisen in der

### Schirmfabrik Katz,

Pforzheim, Telephon 830.  
 Fortwährender Eingang von Neuheiten in Stoffen, Stöcken und Gestellen.  
 „Ganz neu“ extra große Schirme für die großen Hüte passend, in farbig und schwarz.  
 Grösste Auswahl in  
**farbigen Regenschirmstoffen**  
 in Reinselbe, Halbseide und Gloria.

Ueberziehen, Reparieren und Anfertigen neuer Schirme, sowie das Aufsetzen von Silbergriffen auf Spazierstöcke und Schirme in jeder Holzsorte wird bei billigster Berechnung solid und prompt ausgeführt.

**Spazierstöcke**  
 in grösster Auswahl, vom billigsten bis hochfeinsten Genre.  
 „Ganz neu heimleuchter.“ Spazierstock mit elektrischem Licht.  
 „Ebenso Box u. Bleistift“ im Spazierstock. Reizendes Weihnachtsgeschenk für Herren.  
 Auswahlsendungen nach Auswärts stehen jederzeit gerne zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtend  
**Robert Katz.**

ROBERT KATZ  
 Sonnen- u. Regenschirm-Fabrik  
 Bitte meine Schaufenster gut besichtigen zu wollen.  
 PFORZHEIM

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle

Puppenwagen, Puppenstuhlwagen, Leiterwagen, Rohrmöbel, Kindermöbel, Noten- und Arbeits-Ständer, sowie sämtliche Korb- und Bürstenwaren zu billigsten Preisen.

**Chr. Schmelzer, Pforzheim,** Ecke Blumen- und Brüderstraße.  
 Reparaturen und Bestellungen prompt und billig.

Neuenbürg.  
 Donnerstag eintreffend:  
**Frische Schellfische**  
 große, Pfd. 32 ♂  
 kleine, Pfd. 25 ♂  
 empfehlen  
**Pfannkuch & Co.**  
 G. m. b. H.  
 Marktplat. Telephon Nr. 70.

Liebenzell.  
**Malzkeimen**  
 sind zu haben bei  
**Gebr. Emendörfer**  
 zum „Ochsen“.  
 Säcke sind mitzubringen.  
 Birkenfeld.  
 Eine schleierfreie  
**Muz- u. Fahrtuh**  
 u. ca. 100 Zentner heu  
 hat zu verkaufen  
**Philipp Bollmer Wtw.**

Neuenbürg, 13. Dezember 1910.  
**Todes-Anzeige.**  
 Teilnehmenden Verwandten und Freunden gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß mein l. Sohn  
**Jakob Friedrich Tischhauser**  
 Bäcker und Wirt z. „Ochse“,  
 48 Jahre alt, heute abend nach längerem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.  
 Um stille Teilnahme bittet  
 die Mutter: Katharine Tischhauser Wwe.  
 Beerdigung: Freitag nachmittag 2 1/2 Uhr.

Neuenbürg.  
 Montag den 19. Dezember ds. Js.,  
 abends präzis 8 Uhr  
 findet im Gasthaus zum „Ochsen“ hier eine  
**öffentliche Bürger-Versammlung**  
 statt.  
 Tages-Ordnung:  
 Stellungnahme zur Bürgerauswahlwahl!  
 Wir ersuchen die verehrlichen Wähler von Neuenbürg recht zahlreich zu erscheinen.  
 Ganz besonders ersuchen wir die ausscheidenden Bürgerauswahlmitglieder um ihre Anwesenheit.  
 Freie Diskussion.  
 Der Ausschuss des Sozialdemokrat. Vereins Neuenbürg.

**Kinder-Gamaschen.**  
**Herrn-Gamaschen.** **Jagd-Gamaschen.**  
 Golf-Blusen und Jacken,  
 Damen-Westen o. Schulter-Kragen,  
 Trikots-Tailen,  
 Reform-Hosen, Unter-Röcke,  
 Untertailen, Jacken u. Hemden,  
 Damen-Unter-Beinkleider,  
 nur erprobte Qualitäten, empfiehlt  
**J. Hiltner,**  
 Bahnhofstr. 4. Pforzheim. Bahnhofstr. 4.  
**Damen-Gamaschen.**

Wildbad.  
 Ueberaus günstige Kaufgelegenheit bietet sich in  
**Unterröcken,  
 Bettjaden,  
 Damenwäsche,  
 Kinderwäsche**  
 wegen Aufgabe dieser Artikel mit weit zurückgesetzten Preisen bei  
**Helene Schanz,**  
 Damenkonfektion,  
 König Karlstraße 178.

Neuenbürg.  
**Tanzgesellschaft**  
 „Freundschaft“.  
 An dem Mitte Januar l. Js. beginnenden  
**Tanzkurse**  
 können sich noch einige Damen und Herren beteiligen.  
 Anmeldungen werden bis Freitag abend im Restaurant Schumacher entgegengenommen.  
 Der Vorstand.  
 Neuenbürg.  
 Feisch gewässerte  
**Stoekfische**  
 schön weiß, empfiehlt  
 Tel. 61. **Karl Mahler.**  
 3-6 Mk. und mehr täglich zu verdienen. Prospekt gratis.  
 Adressenverlag **Max Wolff,**  
 Berlin NW, 5.

**Größerer Schuppen**  
 zu kaufen gesucht.  
 Offerte unter Nr. 150 an die Exped. ds. Blattes.